Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 41

Artikel: Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1925 :

(Fortsetzung folgt)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pflege aber auch beim Kinde mehr das Sein. — Herr Friedr. Steger, Lehrer, Sempach, stellte den Antrag, es sei eine Kommission aus Lehrern und Inspektoren zu ernennen, die unter dem Vorsitz des Tagesreferenten den ganzen Fragentompler des Stoffabbaues und der Lehrplanreform

gründlich studiere und den zuständigen Organen zu gegebener Zeit entsprechende Anträge unterbreite. So wurde denn auch einstimmig beschlosen. Der Vorstand wird diese Kommission ernennen. Damit dürste das notwendige Resormwerk eingeleitet sein.

Ver

Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1925

2. Goldenes Jubiläum (1875—1925) des Schweiz. tathol. Erziehungsvereins in Schwyz. 23./24. August 1925.

Am 23. und 24. August 1875 haben 150 Männer aus allen Teilen der Schweiz in Schwyz den "Schweizerischen katholischen Erziehungsverein" gegründet, der während der 50 Jahre seines Bestehens durch Gottes Gnade so Großes und Segensreiches sür unser Land gewirkt hat. Aus seinem Schoße sind hervorgegangen: der Mütterverein, das katholische Lehrerseminar Zug, die Schwachsinnigenanskalt Neu-St. Johann, die Exerzitien für Lehrer und "Der Erziehungsfreund". Lebenskräftige kantonale Sektionen, wie Thurgau, Solothurn, Aargau, Bassel, St. Gallen, arbeiten intensiv an der Verwirkslichung seines idealen Programms.

Die firchliche Feier fand in der herrlichen Pfarrsfirche Schwyz statt.

Vor allem, Gott, dem Allerhöchsten und Allgüstigen, die Ehre! und deshalb feierte der hochwst. Bischof von St. Gallen, Dr. Robertus Bürkler, das Pontifikalamt in der Pfarrkirche; wobei so recht die ganze Pracht und Schönheit der Zeremonien zur Geltung kamen. Der Kirchenchor gab in schöner Weise die Festmesse von Dusa. In der Festpredigt von H. Prälat Mehmer kam so recht die Bedeutung der christlichen Kindererziehung, ihre Folgen sür Zeit und Ewigkeit zur Geltung und mahnte zur treuen Pflichterfüllung von Eltern und Kindern.

Die feterliche Segensandacht, nachmittags, zum vielseligen, großen Bolkserzieher Nikolaus von der Flüe sollte dessen mächtige Fürbitte auf alle herabsrufen für alle Zeit.

Bur weltlichen Feier im Saale des Kollegiums "Maria Hilf" fand sich eine imposante Schar aus Schwyz und Umgebung, sowie eine Anzahl hoher Gäste aus der ganzen Schweiz ein. H. H. Hräsie hungsvereins, begrüßte vorerst den hochwst. Bischof Robertus von St. Gallen, Nationalrat von Matt, Präsident des Schweiz, kath. Bolksvereins, Inspektor Maurer, Luzern, Pater Dr. Romuald Banz D. S. B., Kantonsrichter Dr. Lutz, St. Gallen, und Bezirkslehrer Fürst, Trimbach, und begann nachher mit seinem ausgezeichneten Bortrage über das Thema: "Wie erziehen wir ein glückliches Bolk in sittlich-religiöser Hinsicht?" Einseitend schildert er, wie drohende Gewitterwolfen am politischen und

religiösen Sorizont aufsteigen, wie der Unglaube, die Chescheidungen und die großen wirtschaftlichen Gegensätze frankhafte Symptome des Bolkslebens der Gegenwart seien. Die Parlamente und Feld= herren der Welt haben in diefer Not des Bolfes versagt, die Rettung liegt in ben Grundsäten ber fatholischen Kirche, im Defalog. Der Redner durch= geht dann die einzelnen Gebote an Sand prattischer Fälle und beweist ihre Notwendigkeit für zeitliches und emiges Wohl des Bolfes. Ein zweites Grundgesetz ist die Gottesfurcht. "Betet, freie Schweizer, betet, eure fromme Seele ahnt, Gott im hehren Baterland" sei die Losung unseres Bolfes, gleich= wie das Anrie eleison der Silferuf unserer Bor= fahren in Zeiten der Not war. Im Berufsleben seien Berufstreue und Berufsfreude unsere Richt= linien. Unsere Söhne und Töchter sollen jenen Beruf ergkeifen, der ihnen von Gott und der Natur nahe gelegt ift. "Wenn du nicht berufen bist, mache dich berufen" (St. Augustinus). Treu gur fathol. Rirche! sei unser Losungswort. Der erhebende Gottesdienst und die heiligen Saframente find die Lebensquellen bes Chriften. Im Beichtstuhl und an der Rommunionbank sind wir alle Bürger gleichen Ranges. Pfle= gen wir das fatholische Bolksleben mit seiner Schonheit und seinem Gottvertrauen weiterhin. Die Unterstützung der kathol. Presse ist dringendes Zeit= bedürfnis. Das freudige Befenntnis unseres Glaubens, Treue ju Gott, jum alten Bäterfinn und gur Seimaterde, das sind die Grundlagen zur Erziehung eines glüdlichen Bolkes! — Der hochwit. Bischof Robertus entbietet hierauf dem Schweizer, fatholischen Erziehungsverein ergebenften Gludwunsch und Dant im Namen ber ichweizerischen Bischofs= fonferenz. Rach einem aufmunternden Wort an die Bersammlung, in den Familien durch Anwendung der Erziehungsgrundsätze der katholischen Rirche das fünftige Glud in die Kindesseele zu verpflanzen, spendet er den Unmesenden seinen bischöflichen Ge= gen. - Berr Kantonsrichter Dr. Lut, St. Gallen, sprach über: "Grundsätze für die Erziehung von Jugend und Bolt in rechtlicher, volkswirtschaftlicher und vaterländischer Beziehung." Seine Ausführungen waren flar und aus der Pragis des Lebens ge= ichöpft. Die Bunden im Bolksleben: Familien= Frauen-Arbeit, Autoritätslofiafeit. Berrüttung, ichlechtes Beispiel und boje Rameradschaft, übertriebener Sport, Festwut und Sonntags-Entheili=

gung, deckt er unnachsichtlich auf. Gutes Beispiel und treue Pflichterfüllung im Familienleben, Aufrechterhaltung des christlichen Bewußtseins im gesamten öffentlichen Leben nennt er als Heilmittel für Bolt und Land. — Das Schlußwort zur schönen Tagung sprach der Ortspfarrer H. H. Odermatt, indem er die Bersammlung zur praktischen Betätigung der katholischen Grundsähe, von der Wiege bis zur Bahre, ermunterte, wie es von jeher Brauch und Sitte im Lande Schwyz gewesen sei.

Die Jubiläums-Tagung des Schweiserischen katholischen Erziehungsvereins war eine herrliche, und wir hoffen, gesegnete Tagung. Sie möge der verheißungsvolle Auftakt zu weiterer segensreicher Wirksamkeit sein. Gott gebe es! W.

3. Präsidium. Der Vorstandsleiter suchte für die erhabenen Ziele der Organisation zu arbeiten, was in seinen schwachen Kräften lag. Freudig und gern opferte er Zeit und Geld, Tag und Nacht, Winter und Sommer für die Ausbreitung und Mehrung des Vereins; er ließ feinen Sonn- und Feiertag vorsübergehen, ohne bald in diesem Dörschen, bald in jener Stadt Kanzel und Rednerpult zu besteigen.

4. Finanzbericht. Dank und Bitte. Dem Himmel Dank! Biele gutgesinnte Freunde und Wohltäter unseres lieben Schweizerlandes erkennen die hohe Bichtigkeit einer guten Erziehung der hersanwachsenden Jugend und haben sich aus diesem Grunde zur Unterstützung unserer Erziehungsbestrebungen der Organisation des Schweiz. kath. Erzieshungsvereins angeschlossen und zu einem Beitrag von Fr. 2.— und oft weit mehr pro Jahr entschlossen. Das Zentralkomitee war sehr erfreut, die instensiven Bemühungen zur Hebung der Finanzen so reichlich belohnt zu sehen!

Die Einnahmen an Beiträgen und edlen Spensben von fast 600 Persönlichkeiten und Korporationen betragen Fr. 3024.85. Die Ausgaben für Exerzitien, Lehrerseminar in Zug, Druckfosten, Barauslagen usw. belausen sich auf Fr. 1939.20. Es verbleibt ein Aftiv-Saldo von Fr. 1085.65. Allen Mitgliedern

und gütigen Wohltätern tausend Dank und herzliches Bergelt's Gott! Beste und innigste Empfehlung auch für die Zukunft! Die Erziehung zu wahrhaft guten und aufrichtigen Christen wird immer wichtiger und ist die größte Sorge aller wahren Menschenfreunde. Eine Gabe für die 3mede des fath. Erziehungsver= eins ist wahrlich wohl und gut angebracht. Was nütt es uns, Rirchen zu bauen, wenn uns die Erziehung nicht treffliche Ratholiten heranbilden würde, Ra= tholifen, die uns dann die Gotteshäuser anfüllen, die aber ohne treubesorgte Charafterbildung fern= bleiben und jammervoll für Kirche, Familie und Baterland verloren gehen. Eine Spende für den fath. Erziehungsverein wird doppelt und dreifach belohnt vom göttlichen Kinderfreunde Chriftus Jesus. Postched: Schweiz. kath. Erziehungsverein. Kaffier: S. S. Pfarrer Balmer, Aum (Rt. Margau). VI. 2139.

Möge unser vielselige Landesvater Nitolaus von Flüe uns wieder den alten, guten Geist der Religiosität, Einsachheit und Selbstverleugnung schenken!

Schweizerjugend! Schweizervolt! Belebe und entflamme por allem bein Bertrauen gum feli= gen Landesvater in allen Unliegen und Nöten der Familie unseres Landes! Gine mächtige Flutwelle bes Gifers und Ansporns erfasse dich und bein ganges Denken, Tun und Lassen! Schweizervolk! Unermüdlich lag dein from m Gebet, dein innerstes Flehen und Ringen zum Sochseligen Tag für Tag emporsteigen! Schweizervolt! In deinem Sandel und Mandel blide leuchtenden Auges auf zu beinem hehren, munderbar schönen Borbild eines sittenreinen Jünglings, eines liebevollen Chegatten, eines tapferen Golbaten, eines gerechten Richters, eines unbeugsamen Amtsmannes und eines edelsten Baterlandsfreundes in den Zeiten wütender Stürme, grauenhafter Parteifampfe und beginnender Sittenverderbnisse!

(Fortsetzung folgt.)



Schulnachrichten

Luzern. Die Konferenz Willisau wagte trot der herbstlich vorgerudten Zeit eine Autofahrt nach den Schlöffern Sallwyl und Wildegg. Um vollen Nugen aus der Extursion zu ziehen, hatte sie sich wohl den geeignetsten Fachmann, herrn Staatsarchivar Weber aus Luzern, als Referenten und Führer verschrieben. Mit einem längern Bortrag über Burgen und Wehranlagen im allgemeinen und über das Geschlecht von Hallwyl hielt er unsere Aufmerksamkeit in Spannung. Nach dem Schloß Hallwyl besichtigten wir als Gegenstüd das prächtig gelegene Schloß Wildegg. Der Belehrungen noch nicht genug, hielt der Herr Tagesreserent als ausgezeichneter Siftorifer nach einer ichonen Autofahrt über Aarau=Olten in Zofingen noch einen fur= zen Vortrag über die Geschichte des Städtchens 30=

fingen und über bessen Beziehungen zu Luzern. — Der neue Inspektor, Herr Sek.-Lehrer Aleeb, hat sich mit dieser flotten Konferenz sehr gut eingeführt. Wir haben eine außerordentlich lehrreiche Tagung verlebt.

— Organistenschule Luzern. Das neue Schuljahr 1926/27 beginnt anfangs November. Unterrichtsfächer: Orgelspiel, Theorie, Choral, Lieturgie usw. Anmeldungen wolle man baldigst an die Leitung der Organistenschule richten.

Glarus. Jubiläumsfeier des Leherervereins des Kantons Glarus. Done nerstag, den 7. Oktober hielt der Lehrerverein des Kantons Glarus zum Andenken an seine im Jahre 1826 erfolgte Gründung in der Stadt Glarus eine